

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1903**

22.8.1903 (No. 230)

# Karlsruher Zeitung.

Samstag, 22. August.

№ 230.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Druckfachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Regenspiegel werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung.

1903.

## Amtlicher Teil.

Die Großh. Zolldirektion hat unterm 8. August die Hauptamtsassistenten  
Julius Glunz in Lahr, unter Ernennung zum Buchhalter, zum Hauptsteueramte Mannheim,  
Karl Hurst in Schaffhausen nach Lahr,  
Friedrich Unglenk in Singen nach Schaffhausen,  
den Buchhalter Otto Wahle beim Hauptsteueramte Mannheim nach Lörrach, und unterm 12. August den Grenzkontrollleur Viktor Link in Grenzacherhorn nach Böhlen veretzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 12. August d. J. wurde Betriebsassistent Edmund Spranz in Medesheim nach Neckargemünd veretzt.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Die Freiheit der Papstwahl.

Nachdem es durch die Auslassungen des offiziellen Wiener „Fremdenblattes“ unzweifelhaft geworden ist, daß der Kardinal-Erzbischof von Krakau gegen die etwaige Wahl des Kardinals Rampolla das österreichische Veto eingelegt hat, erregt sich die liberale Presse von neuem über den Eingriff in die Freiheit der Papstwahl. Das führende preussische Zentrumsorgan erklärt, daß die „völlige Freiheit der Papstwahl“ für die katholische Kirche mehr als je eine unbedingte Notwendigkeit sei, und daß deshalb alle Katholiken das lebhafteste Interesse daran hätten, laut ihre Stimmen zum Schutze dieser Freiheit zu erheben, damit derartige Beeinträchtigungen der Freiheit, wie die erlebte, in Zukunft nicht mehr vorkämen. Ganz ähnlich äußert sich das führende bayrische Zentrumsorgan, indem es schreibt: „Es widerstrebt auch dem Gefühl der Katholiken, daß in heutiger Zeit noch so veraltete Einrichtungen gebildet werden, zu denen jede Voraussetzung fehlt. Bei der paritätischen und konstitutionellen Gestaltung der Staaten haben diese den katholischen Charakter völlig eingebüßt und stehen zumeist im Gegensatz zur Kirche.“

Die Forderung nach völliger Freiheit der Papstwahl ist an sich durchaus berechtigt, aber ihr selbstverständliches Korrelat wäre, wenn die Papstwahl eine rein interne Angelegenheit der katholischen Kirche sein und deshalb eine Einmischung einer Regierung nicht gebildet werden soll, dann auch der Vatikan sich weder in die inneren Angelegenheiten der einzelnen Staaten, noch gar in die internationalen Beziehungen derselben einmischen. Gerade die Geschichte Oesterreich-Ungarns aber beweist, daß der Vatikan sich von derartigen Einmischungen durchaus nicht ferngehalten hat. Als Papst Pius IX. im Jahre 1855 mit dem österreichischen Staate das Konkordat abschloß, macht er sich durch den Inhalt dieses Konkordats zum Herrn einer Reihe der wichtigsten Institutionen des staatlichen Lebens. Beispielsweise durften danach päpstliche und bischöfliche Dekrete bekannt gemacht werden, die der Regierung sehr unangenehm sein konnten. — die Regierung hatte nicht das Recht, gegen die Veröffentlichung Einwand zu erheben. Der Schulunterricht, ja die Lektüre des Erwachsenen, wurden dem Willen Roms unterworfen, und die Regierung mußte sich verpflichten, daß durch jedes zweckentfremdende Mittel verhütet werden sollte, daß Bücher, die dem Papst nicht gefielen, in Oesterreich verbreitet würden. Beliebte es der Kirche, päpstliche Strafe zu verhängen, so war der Staat verpflichtet, dabei den Büttel zu spielen. Aber noch 40 Jahre später, in der ersten Hälfte der 90er Jahre, als in Ungarn die kirchenpolitische Gesetzgebung einer Aenderung unterworfen werden sollte, mischten sich nicht nur die Bischöfe des Landes ein, was ihr gutes Recht als Angehörige des Landes war — sondern auch der päpstliche Nuntius tat dies, und eine Restriktion dieses Vorgehens hatte schließlich den Rücktritt des gemeinsamen Ministers des Kaiser und Grafen Kalnoky, zur Folge. Schließlich sei noch erwähnt, daß der Vatikan durch die Unmöglichkeit eines Besuchs des Oesterreichischen Kaisers in Rom auf die Beziehungen zwischen den beiden Ländern einen Einfluß ausgeübt hat, und zwar gerade keinen günstigen. Wenn nun solchermaßen das Papsttum die Geschichte von Staaten beeinflussen kann, so ist es ganz klar, daß rein katholische Staaten, in denen natürlich die Kirche einen

viel größeren Einfluß ausüben kann, als in konfessionell gemischten Ländern, ein sehr starkes Interesse daran haben, daß zum mindesten nicht ein solcher Kardinal zum Papste gewählt wird, bei dem sie von vornherein eine ihm ungünstige Bestimmung voraussetzen haben. Insofern also ist das Veto des Rotes, das Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Spanien für sich in Anspruch nehmen, auch heute noch wohl begründet.

Hindert denn überhaupt das Veto die Freiheit der Papstwahl? Der „Bayrische Courier“ betont es ausdrücklich, daß es kirchlich nicht anerkannt sei und er erinnert daran, daß Papst Paul IV. und Papst Alexander VII. gewählt worden seien, trotzdem das Exilveto gegen sie geltend gemacht sei. Wenn dem so ist, so wird ja durch das Veto den Kardinalen das Recht der freien Entschließung gar nicht genommen, sondern das Veto hat alsdann nur die Bedeutung einer offiziellen Mitteilung an die Kardinäle, daß der und der Regierung der und der Papst nicht genehm sein würde. Es wird alsdann der diplomatischen Erwägung der Kardinäle anheimgegeben, ob es nicht etwas Nützliches dabei ist, wenn ein Mann zum Papst gewählt würde, zu dem sich ein großer katholischer Staat von vornherein in Gegensatz stellt. Diese Erwägung ist offenbar auch bei der diesmaligen Papstwahl schließlich maßgebend gewesen. Angesichts der Wichtigkeit aber, die die Papstwahl für einen großen katholischen Staat besitzt, ist es doch wohl das mindeste, daß ein solcher Staat sein Bedenken gegen eine bestimmte Persönlichkeit offiziell und mit Nachdruck den im Konklave versammelten Kardinälen zu Gehör bringen läßt.

### Koloniale Bevölkerungsstatistik.

Im Anschluß an die im verfloffenen Jahre vorgenommene Neuordnung der kolonialen Handelsstatistik hat die Kolonialverwaltung die bei der Aufstellung der Bevölkerungsstatistik der deutschen Schutzgebiete bisher befolgten Grundsätze einer eingehenden Prüfung unterzogen. Die bisherige koloniale Bevölkerungsstatistik litt an Mängeln, die auch in der kolonialen Literatur wiederholt Anlaß zu berechtigter Kritik gegeben haben; es fehlte ihr vor allem die erforderliche Einheitsart, welche sowohl zur Vergleichung der Bevölkerungsverhältnisse der einzelnen Schutzgebiete untereinander, als auch zur Vergleichung der Verhältnisse eines und desselben Schutzgebietes zu verschiedenen Zeitpunkten erforderlich ist; es fehlte ferner an der notwendigen Präzision und an der notwendigen Vollständigkeit der bevölkerungsstatistischen Angaben. Alle diese Mängel finden, ähnlich wie diejenigen der bisherigen kolonialen Handelsstatistik, ihre natürliche Erklärung und Entschuldigung an der noch jungen Entwicklung unserer Schutzgebiete; bei dem fehlen ausreichender Erfahrungen mußte es im wesentlichen den einzelnen Schutzgebietsverwaltungen überlassen bleiben, ihre bevölkerungsstatistischen Erhebungen und Aufstellungen nach den örtlichen Verhältnissen und dem zur Verfügung stehenden Personal auszugestalten. Nachdem sich die Kolonialverwaltung bereits vor längerer Zeit über die Aufstellung einheitlicher Normen für die Bevölkerungsstatistik mit den einzelnen Gouvernements ins Benehmen gesetzt hat, sind nunmehr, wie das „Deutsche Kolonialblatt“ bekannt gibt, durch Kundmachung vom 22. Juli 1903 den Schutzgebietsverwaltungen einheitliche Grundsätze, betreffend die statistischen Erhebungen über die weiße Bevölkerung der Schutzgebiete in Afrika und der Südsee festgesetzt worden.

In Anbetracht der großen Schwierigkeiten, welche in den Schutzgebieten noch für absehbare Zeit einer systematischen und vollständigen Statistik sowohl der eingeborenen, als auch der nichteingeborenen farbigen Bevölkerung entgegenstehen, hat sich die Kolonialverwaltung bei dem Erlass bindender Vorschriften auf die Erhebungen über die weiße Bevölkerung der Schutzgebiete beschränkt. In dem Kundmachung vom 22. Juli 1903 wurde jedoch den Schutzgebieten anheimgestellt, diejenigen Anordnungen zu treffen, welche unter den obwaltenden Verhältnissen und bei dem zur Verfügung stehenden Personal dem Interesse an der Kenntnis des Standes und der Veränderungen der farbigen Bevölkerung nach Möglichkeit gerecht werden. Als Richtschnur wurden dabei die diesen Teil der kolonialen Bevölkerungsstatistik betreffenden Ausführungen eines Kundmachungs vom 8. Januar 1902 aufgestellt, in welchem die neuen Grundsätze der Bevölkerungsstatistik den Gouvernements zur Begutachtung mitgeteilt worden waren. Diese Ausführungen lauten:

1. Betreffs der eingeborenen Bevölkerung: Bei der großen Bedeutung, welche den Veränderungen im Stande der eingeborenen Bevölkerung, namentlich in Bezug auf die Arbeiterverhältnisse, zukommt, wird den Gouvernements empfohlen, die Bezirksämter usw. anzuweisen, daß sie alle innerhalb des Bereichs des durchführbaren liegenden Ermittlungen über den Stand der eingeborenen Bevölkerung vornehmen, und zwar nicht nur hinsichtlich der bloßen Kopfzahl, sondern auch hinsichtlich der Verteilung auf das männliche und weibliche Geschlecht. Besondere Aufmerksamkeit dürfte ferner dem Einfluß von Krankheiten und Seuchen auf den Bevölkerungsstand und den Wanderbewegungen der Eingeborenen, sowohl denjenigen, welche innerhalb des Schutzgebietes als auch denjenigen, welche über die Grenzen des Schutzgebietes sich vollziehen, zu widmen sein. In klimatischer und sanitärer Hinsicht wäre eine Statistik über die Sterblichkeit der Eingeborenen, wo eine solche sich ermöglichen läßt, von besonderem wissenschaftlichen Interesse.

2. Betreffs der nichteingeborenen farbigen Bevölkerung:

In Bezug auf die Vollständigkeit der statistischen Erhebungen wird man sich hinsichtlich der nicht eingeborenen farbigen Bevölkerung mit einem geringen Maße von Anforderung begnügen können, nämlich mit der Feststellung der Anzahl, der Unterscheidung nach dem Geschlecht, nach den Wohnplätzen, der Nationalität und dem Beruf. Soweit nach Lage der Verhältnisse des Schutzgebietes auch für diese Bevölkerungsgruppe die weitergehenden, für die weiße Bevölkerung zu liefernden Nachweisungen möglich erscheinen, sind solche Nachweisungen erwünscht.

Ferner sind die Schutzgebietsverwaltungen angewiesen worden, der Ermittlung des Bevölkerungsstandes der Mischlinge besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Zahl, das Geschlecht, der Wohnsitz und der Beruf derselben sind in besonderen Uebersichten nachzuweisen.

### Elsass-Lothringische Universitätsstudenten.

Strasbourg, 20. August.

Unter den 37 813 Studenten, welche in dem laufenden Sommerhalbjahr an den sämtlichen deutschen Universitäten immatrikuliert waren, finden wir 35 082 als Angehörige des Deutschen Reiches und unter diesen wiederum 845 als Elsass-Lothringer verzeichnet, gegen 896 im Winter und 815 im vorjährigen Sommer. Davon studierten 280 (gegen 302 und 247 in den oben erwähnten beiden letzten Semestern) Jurisprudenz, 156 (gegen 167 und 152) Philologie oder Geschichte, 141 (gegen 152 und 162) Medizin, 134 (gegen 126 und 118) Mathematik oder Naturwissenschaften, 50 (gegen 57 und 49) evangelische Theologie, 49 (gegen 57 und 52) Pharmazie, 15 (gegen 18 und 16) Zahnheilkunde, 12 (gegen 9 und 11) katholische Theologie, 5 (gegen 6 und 7) Staats- oder Forstwissenschaft, 2 (gegen 2 und 1) Landwirtschaft und endlich 1 Tierheilkunde (in Gießen). Des Vergleichs wegen mag erwähnt sein, daß vor 10 Jahren, im Sommer 1893, von 506 immatrikulierten Elsass-Lothringern 156 Medizin, 133 Jurisprudenz, 78 evangelische Theologie, und je 55 Philologie oder Geschichte und Mathematik oder Naturwissenschaften studierten. Nicht ohne Interesse ist es, wenigstens für die Hauptfächer, einen Vergleich mit den übrigen größeren Bundesstaaten zu ziehen, in der Weise, daß wir die auf 100 000 Einwohner treffende Studentenzahl berechnen. Als solche Verhältniszahl ergibt sich dann für die als Elsass-Lothringer verzeichneten Studierenden zusammen 49,2 auf hunderttausend Einwohner. Damit stehen im Verhältnis zur Bevölkerungszahl die elsass-lothringischen Studenten noch immer unten an, gegenüber einem allgemeinen Durchschnitt von 62,2 für das ganze Deutsche Reich überhaupt und gegen 60,2 in Preußen, 60,5 in Württemberg, 62,1 im Königreich Sachsen, 65,8 in Bayern und 74,1 in dem Nachbarlande Baden. Im besonderen betragen die betreffenden Verhältniszahlen, wie das „Juristische 16,3 in Elsass-Lothringen gegen 19,5 im Durchschnitt für das Reich, bei den Medizinern 8,2 gegen 9,9, bei den Philosophen und Historikern 9,1 gegen 11,3 und bei den Mathematikern oder Naturwissenschaftlern 7,7 gegen 9,3. Was dann die Verteilung dieser elsass-lothringischen Studenten auf die verschiedenen deutschen Hochschulen betrifft, so finden wir natürlich den weitaus größten Teil, 607 gleich 71,9 Proz. in Strasbourg selbst, und 238 gleich 28,1 Proz. an den übrigen deutschen Hochschulen immatrikuliert. Der entsprechende Prozentsatz von außerhalb der engeren Heimat Studierender beträgt in Württemberg 32,7, in Baden 30,7, in Preußen 27,7, in Sachsen 25,2, und in Bayern nur 12,6. Im einzelnen waren in diesem Sommerhalbjahr 93 Elsass-Lothringer in den 10 preussischen Universitäten eingeschrieben (darunter 28 in Berlin, 19 in Bonn, je 11 in Halle und Münster), 64 an den bayerischen (51 allein in München), 67 an den beiden badischen Hochschulen (46 in Freiburg und 21 in Heidelberg), 5 in Leipzig, je 4 in Tübingen und Gießen, und 1 in Jena.

### Zur macedonischen Frage.

(Telegramme.)

Konstantinopel, 20. Aug. Die hier eingetroffenen Konsularberichte über die Ermordung Kostlowstzks bezeugen übereinstimmend, daß er sich keiner Herausforderung oder eines ungebührlichen Betragens gegen den Wachtposten zu Schulden kommen ließ. Russischerseits wird noch verlangt, daß jene Soldaten, die nach der Ermordung auf die vor der Militärkaserne vorbeifahrenden Wagen geschossen und die Pferde verwundet hatten, aber bisher nicht ermittelt werden konnten, bestraft werden. — Gestern war im Hüdiz ein außerordentlicher Ministerrat, der sich mit der russischen Kundge-

Bung beschäftigte. Nach dem Ministerrat wurden dem russischen Botschafter Sinowjew und dem türkischen Botschafter in St. Petersburg entsprechende Erklärungen und Versicherungen gegeben. — Viele der jüngsten offiziellen türkischen Angaben über Zusammenstöße mit Banden erwiesen sich als unzutreffend. Beispielsweise waren wiederholt die Nachrichten über die Einnahme von Kruscha wos verfrüht, indem die Türken vor einigen Tagen nur einen Stadtteil besetzten, die übrigen aber und die Umgebung in den Händen der Komittees blieben und erst vorgestern durch Brigadegeneral Wachtjar Pascha besetzt wurden, wobei es nur geringe Verluste gab. Es scheint, daß man tatsächlich den Banden den Abzug erleichterte, um Blutvergießen in der gemischtsprachigen Stadt zu verhüten.

**Konstantinopel, 21. Aug.** In hiesigen diplomatischen Kreisen wird die Entsendung einer russischen Flotte in die türkischen Gewässer in friedlichem Sinne aufgefaßt. Man hat Grund zur Annahme, daß die Maßregel, welche der erregten öffentlichen Meinung in Rußland Rechnung trägt, den Zweck verfolgt, sowohl auf die Stärke, als auch auf die Ausländer beruhigend einzuwirken, und auf diese die durch die Banden beeinträchtigte Reformaktion von Oesterreich-Ungarn und Rußland zu fördern.

**Konstantinopel, 20. Aug.** Der russische Marineattaché, Kapitän zur See Wjergel ist an Bord des russischen Stationsdampfers „Terez“ dem russischen Geschwader entgegengefahren.

**Konstantinopel, 20. Aug.** Die Nachrichten von der Ermordung des russischen Konsularagenten Mandelstam in Monastir, sowie von dem Verschwinden des russischen Generalkonsuls in Saloniki, Giers, ebenso wie die Meldungen, daß der Bahnverkehr auf der Linie Nestib—Saloniki eingestellt und daß ein ganzer Zug dieser Linie in die Luft gesprengt sei, sind vollkommen aus der Luft gegriffen.

**Sofia, 21. Aug.** Der Stab der Revolution verhandelte an die Konsuln in Monastir Beschwerden wegen Zerstörung vieler bulgarischer Dörfer und drohte mit Gegenmaßnahmen. Im Bezirk Ohrida sollen 15 Dörfer zerstört und die Bevölkerung niedergemacht sein.

**Sofia, 20. Aug.** Die „Agence Telegraphique Bulgare“ erklärt das Gerücht von der Mobilisierung eines Teiles der bulgarischen Armee für unbegründet.

**Athen, 20. Aug.** Ministerpräsident Kalli teilte den Vertretern der Mächte die Berichte der griechischen Konsuln in Mazedonien mit, in denen es heißt, in Kruscha wos sei die Kirche und die griechische Schule durch Dynamit zerstört worden. 322 griechische Häuser seien in Brand gesteckt, mehrere Griechen getötet. Kalli ersucht die Mächte, den Ausschreitungen, unter denen die Griechen mehr als die übrigen Christen und die Türken zu leiden hätten, ein Ende zu machen.

### Ostasiatisches.

In einer Betrachtung über die Lage in Ostasien führt das Wiener „Fremdblatt“ aus, daß Rußland energisch und zielbewußt auf dem Wege fortschreitet, den es sich vorgezeichnet. Die Einsetzung einer besonderen Statthalterchaft für Ostasien zeige, daß Rußland entschlossen sei, die einmal errungene Position auch dauernd zu behaupten. Daß sich eine so gewaltige Kräfteverschiebung, wie sie sich jetzt in Ostasien geltend macht, nicht ohne diplomatische Reibungen u. Zwischenfälle vollziehen könne, sei wohl selbstverständlich; aber das Japans Reich habe es verstanden, eine vollendete Tatsache zu schaffen und im Zeitalter des Status quo sei ihm daher von vornherein der Erfolg gewiß gewesen. Japan werde sich nicht unüberlegterweise in einen Krieg mit dem übermächtigen Japans Reich stürzen. Nur wenn das Japans Reich aus Korea in den Bereich seiner ostasiatischen Expansivpolitik ziehen wollte, würde sich die Regierung des Mikado entschließen, das Schwert zu ziehen. Allein es ist nicht anzunehmen, daß Rußland Japan direkt provozieren wird; Ostasien sei groß genug, um sowohl für die russischen, wie für die japanischen Aspirationen Raum zu haben, und wenn nicht unüberlegene Zwischenfälle eintreten, werde der so hartnäckig prophezeite russisch-japanische Krieg noch lange eben nur ein Gegenstand der Prophezeiung bleiben.

(Telegramm.)

**Shanghai, 20. Aug.** Wie verlautet, beschloß das Konsularcorps einstimmig, die verhafteten chinesischen Journalisten nicht an die chinesischen Gerichte auszuliefern.

### Stand der Saaten im Großherzogtum.

Mitte August 1903.

Mitgeteilt vom Großh. Statistischen Landesamt.

Infolge der seit Wochen herrschenden unbefriedigenden Witterung, die fast täglich schwere Regengüsse, mancherorts verbunden mit teilweise schwerem Hagelschlag, brachte, war begw. ist die Einbringung des Getreides vielfach gehindert und verzögert. Aus mehreren Bezirken kommt die Nachricht, daß noch Getreide auf dem Felde liegt, das in Gefahr kommt auszuwachsen, wenn nicht bald besseres Erntewetter eintritt. In einigen Bezirken — hauptsächlich des Schwarzwalds — hat die Ernte noch nicht begonnen können, weil die Frucht noch nicht reif ist.

Die Meldungen über die Körnererträge der eingeheimsten Früchte lauten im ganzen nicht ungunstig, von verschiedenen Seiten wird sogar in quantitativer Beziehung von einer sehr guten Ernte berichtet. Der Hafer, der von allen Sommerfrüchten noch am wenigsten abgerntet ist, hat seinen Stand gegen den Vormonat um eine Kleinigkeit gebessert und ist im Landesdurchschnitt als ziemlich gut zu bezeichnen. Auch für diese Fruchtart wäre trodenes Erntewetter dringend erwünscht. Die Kartoffeln stehen mit wenig Ausnahmen gut; auch ihr Stand hat sich gegenüber dem Monat Juli gebessert.

Da und dort werden übrigens Befürchtungen laut wegen Faulens der Knollen und Abnehmens der Stöcke als Folge der nassen Witterung der letzten Zeit.

Den Klees- und Luzernefeldern sind die reichlichen Niederschläge augenscheinlich am besten zuzustatten gekommen; in der Beurteilung dieser Futterpflanzen ist eine bedeutende Besserung gegenüber dem Vormonat festzustellen. Von drohender Futternot in irgend einer Gegend des Landes wird kaum mehr die Rede sein können.

Die Wiesen haben ihren Stand vom Juli behauptet; es wird fast allenthalben auf eine reichliche Ochsenerde gehofft. Zur günstigen Einbringung des Klees- und Wiesenheues ist jedoch gleichfalls baldiges trodenes und warmes Wetter unerlässlich. Aus mehreren Bezirken kommen Klagen ein über das schädliche Auftreten der Mäuse in den Wiesen und Weiden.

Die Handelsgewächse Tabak und Hopfen haben, wie die Vergleichung der Notizen des August mit denen des Juli darthut, am meisten unter der Unmuth des nassen und meist feuchten Wetters zu leiden; ihr Stand ist erheblich zurückgegangen.

Der Tabak ist teilweise in der Entwicklung zurückgeblieben und steht daher meist ungleich; in den Hopfenfeldern zeigt sich hier und dort Moit und Schimmel. Auf besseres Wetter wird auch hier alle Hoffnung gesetzt.

Die Aussichten auf ein gutes Weinjahr verringern sich, wie es scheint, immer mehr. Die bis vor kurzem noch gefunden und reichlich mit Trauben behängten Stöcke werden in vielen Gegenden und Bezirken von den bekannten Schädlingen und Krankheiten Oidium, Peronospora usw. heimgeführt. Allerdings wird auch der Kampf allerorts energisch und oft erfolgreich durch Spritzen und Schwefeln aufgenommen und durchgeführt. Der beste Bundesbesitz des Winzers ist auch hier sonnig-warme und trodene Witterung, die zugleich für das Reifen der Trauben sehr nötig wäre.

Nach der Stufenfolge einer Nr. 1 sehr guten, Nr. 2 guten, Nr. 3 mittleren (durchschnittlichen), Nr. 4 geringen, Nr. 5 sehr geringen Ernte, berechnigt der Stand der Saaten Mitte August bei Hafer zu 2,5 (dagegen Mitte Juli d. J. 2,6), Kartoffeln 2,0 (2,2), Klee 2,8 (3,2), Luzerne 2,9 (3,2), Weizen 2,4 (2,4), Tabak 3,2 (2,3), Hopfen 2,9 (2,6), Neben 2,3 (2,0).

### Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 21. August.

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin fuhr heute vormittag von Schloß Mainau nach Konstanz, um daselbst verschiedene Wohltätigkeitsanstalten zu besuchen. Höchst-dieselbe kehrte nach 1 Uhr mit Seiner königlichen Hoheit dem Fürsten von Hohenzollern, Höchstwelcher von Krauchenwies ankam, nach Schloß Mainau zurück. Seine königliche Hoheit der Fürst nahm an der Frühstückstafel der Großherzoglichen Herrschaften teil und blieb bis zum späteren Nachmittag, um alsdann die Rückreise nach Krauchenwies anzutreten.

(Mitteilungen aus der Stadtratsitzung vom 19. August.) Aus Anlaß des Umbaus der Geleise der städtischen Straßenbahn soll das in der Westendstraße bei der Christuskirche liegende Ausweichgleis um etwa 40 Meter nach Süden verlängert und gleichzeitig die bisherige Haltestelle daselbst gegen die Kaiserallee hin verlegt werden. Hierfür werden 950 M. aus dem Kredit für den Umbau der Bahn bewilligt. Ferner wird genehmigt, daß mit einem Aufwand von 1500 M. die Geleise der Straßenbahntrassen Durlacher-Durlach und Mühlburger-Durlach—Rheinhausen reguliert und ausgebeßert werden. Die Maße für die oberirdische Stromleitung in der Kaiserstraße und in der Karlsruherstraße sollen mit hellgrauem Anstrich versehen werden. Mit der Verlegung der Leitungsmaste in der Karlsruherstraße wird begonnen werden, sobald mit der Großh. Eisenbahnbehörde eine Einigung wegen Aufstellung eines Mastes bei der Wachtbühne der Wartestation 1 an der Maxauer Bahn erzielt sein wird. — Für die gesundheitspolizeiliche Untersuchung und die zollamtliche Abfertigung des aus dem Zollausland im hiesigen Rheinhafen ankommenden Fleisches wird ein geeigneter Raum zunächst in der Bauhütte für die Werfthalle I zur Verfügung gestellt und mit den nötigen Einrichtungsgegenständen versehen. — Nach Mitteilung des Präsidenten des Badischen Obsthauereins ist die geplante Abhaltung eines Obstgroßmarktes in hiesiger Stadt im laufenden Jahre nicht ausführbar, da die diesjährige Obsternte im badischen Lande allgemein so gering ist, daß dieselbe nicht einmal zur Verteidigung des Bedürfnisses in den einzelnen Landesstellen hinreicht. Die Abhaltung eines solchen Marktes wird daher für das nächste Jahr in Aussicht genommen. — Dem Fußballklub „Fidelitas 1901“ hier wird der Durlachplatz gegen Zahlung einer jährlichen Miete und in jederzeit kündbarer Weise zum Fußballspiel überlassen. — Auf den Zeitpunkt des Wiederbeginns des Unterrichts an den hiesigen Volksschulen nach den Herbstferien wird der bisher im Schulhaus der Pestalozzischule, Erbprinzenstraße Nr. 18, untergebrachte Mädchenschort in das Schulhaus an der Nebenstraße verlegt. Gleichzeitig wird in diesem Schulhause auch ein Knabenhort eröffnet werden, dessen Leitung den Hauptlehrern A. Mosbacher und Th. Zimmermann übertragen wird. — Dem Gesuch des Herrn Theaterdirektors Hagin, ihm nach Beendigung der Spielzeit des Stadtgartentheaters außer der Veranstaltung von Gastspielen des Tegernseer Bauerntheaters die Aufführung einiger Schauspielvorstellungen mit auswärtigen Gästen zu gestatten, kann nicht entsprochen werden. — Der Ortsgesundheitsrat hatte sich unterm 2. Juli 1901 veranlaßt gesehen, in öffentlicher Bekanntmachung vor der Beratung eines gewissen Fritz Westphal in Berlin, der sein Pflanzenheilverfahren gegen alle Krankheiten, namentlich solche, bei denen kein Arzt mehr helfen kann, empfohlen hatte, zu warnen. Daraufhin hat Westphal gegen die Unterzeichner der betreffenden Bekanntmachung, Herrn Bürgermeister Krämer und den Sekretär des Ortsgesundheitsrats, bei dem Schöffengericht in Berlin Klage erhoben. Die gegen das freisprechende Urteil vom 9. Juni d. J. vom Privatkläger eingeleitete Berufung wurde vom königlichen Landgericht Berlin unterm 16. Januar d. J. verworfen, desgleichen die Revision vom königlichen Kammergericht in Berlin. — Mit Rücksicht auf die Verlegung der Kleishebuden auf dem Wochenmarkt des Marktplatzes nach der Jähringerstraße weilt das letztere wird das Großh. Bezirksamt ersucht, den Fuhrwerksverkehr in der fraglichen Straße der Jähringerstraße für die Dauer des Wochenmarktes polizeilich zu verbieten. — Den am Bau des Krematoriums beschäftigten Maurern werden an Stelle des üblichen Nichtschmausens Geldgeschenke im Gesamtbetrag von 54 M. bewilligt. — Die Stelle eines Hilfsärztes am städtischen Schlacht- und Viehhof wird mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. an den Tierarzt Franz Fürst aus Buchen übertragen. — Die Lieferung von etwa 9 Millionen numerierten Fahr Scheinen für die hiesige Straßenbahn wird auf Grund öffentlichen Ausschreibens an die Buchdruckerei der Badischen

Landeszeitung in Vertretung der Willefabrik Franz Straußel in Elberfeld vergeben.

(Stadtgartentheater.) Von der Direktion wird uns mitgeteilt: Am Sonntag, den 23. August, eröffnet im Stadtgartentheater Fräulein Aurelie Kebb, vom neuen königl. Opernhaus in Berlin einen Gastspiel: „Phyllis“. Als erstes Auftreten der Dame gelangt die Operette „Orpheus in der Unterwelt“ von J. Offenbach. Die Gastin wird die Partie der „Euridice“ singen. Fräulein Kebb, welche in Berlin, Frankfurt, Dusseldorf usw. große Triumphe feierte, wird am hiesigen Stadtgartentheater nur wenige Gastspiele absolvieren, und dürfte, da der Dame ein ausgezeichnetes Ruf vorausgeht, die Vorstellungen ein großes Interesse gewinnen. Die übrige Besetzung von „Orpheus“ ist folgende: Arifens und Pluto: Herr Pohl, Jupiter: Herr Kernreuter, Orpheus: Herr Richter, Merkur: Herr Scheibler, Mars: Herr Kiedaisch, Bacchus: Herr Rapmund, Hans Sing: Herr Ohger, Thalia: Fräulein Kebb, Diana: Fräulein Kainer, Juno: Fräulein v. Franzenberg, Venus: Fräulein Koch, Cupido: Fräulein Forestu, Minerva: Fräulein Birk, Amphitrite: Fräulein Bauer, Hebe: Fräulein Kraus.

Am Montag wird als Benefizvorstellung für Herrn Kernreuter „Die Fledermaus“ aufgeführt. Herr Kernreuter, der an diesem Tage zum letzten Mal hier auftritt, hat sich in den verschiedensten Rollen als glänzender Komiker bewährt. Das Publikum, das ihm manche Stunde beizutragen Unterhaltung verdankt, wird ihm sicherlich durch zahlreichen Besuch seiner Benefizvorstellung einen freundlichen Abschied bereiten.

(Sitzung der Ferienstrafkammer II vom 20. August.) Vorsitzender: Landgerichtsrat Schmidt. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Leicher. — Bei einer größeren Anzahl Fälle, die heute der Beurteilung der Strafkammer unterlagen, handelte es sich um Verurteilungen. Der Gerichtshof erlegte dieselben durch folgende Urteile: Cuiusfabrikant Albert Karl Seelig aus Heilbronn, wohnhaft in Pforzheim, wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung 50 M. Geldstrafe; Josef Nothhermel aus Oettingen wegen Verleumdung 3 M. Geldstrafe; Professor Hermann Wilhelm Müller aus Birkenfeld wegen Körperverletzung 4 Wochen Gefängnis; Tagelöhner Johannes Maier aus Holzhausen wegen Verleumdung 2 Wochen Gefängnis. — Wegen Verletzung der Wechselflicht wurden Albert Meesch aus Neuenbürg, Karl Oskar Dittus aus Pforzheim, Albert Hermann Koblhammer aus Pforzheim und Gustav Schmidt aus Hohenfeld zu je 200 M. Geldstrafe, eventl. 6 Wochen Gefängnis verurteilt. — Der Müller Johann Kaspar Veiter aus Ilm wurde wegen Urkundenfälschung und Betrugs angeklagt. Er wurde zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. — Von der Anklage wegen fahrlässigen Falschschreibens wurde die Ehefrau Maria Franziska Mohr geb. Schädel aus Steinfeld freigesprochen. — In geheimer Sitzung kam die Anklage gegen den Bierbrenner Oskar Schilling aus Saag, wohnhaft in Pforzheim, wegen Unterschlagungsbrechens im Sinne des § 176 A.S.G.B. zur Verhandlung. Der Fall endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 8 Monaten Gefängnis.

(Aus dem Polizeibericht.) Gestern vormittag halb 11 Uhr wurde eine 80 Jahre alte Frau aus dem Wochensmarkt in der Karlsruherstraße von einem Schläger angefallen, so daß sie zu Boden fiel. Eine Dame erbot sich, die Erkrankte aus ihren Mitteln mittels Droschke nach Hause zu bringen zu lassen. — Gestern vormittag 11 Uhr stürzte ein mit Stroh beladener Wagen beim Einbiegen von der Karlsruherstraße in die Kronenstraße um, wobei jedoch niemand zu Schaden kam. Der Verkehr wurde nicht gestört. — Gestern abend 6 1/2 Uhr wurde ein sechs Jahre alter Knabe in der Wochensmarktstraße von einem zu schnell fahrenden Radfahrer überfahren, so daß das Kind einen rechtsseitigen Schläfenbruch erlitt, sowie Hautabwühlungen am Kopf davontrug. — Verhaftet wurden u. a.: ein lediger Hausbursche aus Hagenbach, welcher dringend verdächtig ist, in der Nacht vom 14. auf 15. d. M. hier einen Einbruchsdiebstahl verübt zu haben, und ein lediger Tagelöhner von hier, welcher seinem Logisgeber in letzter Zeit 500 M. bares Geld gestohlen hat. — Am 17. d. M. wurde einem Malergesellen in einem Neubau in der Jähringerstraße eine silberne Remontoiruhr gestohlen. — In der Nacht vom 15. auf 16. d. M. wurde aus einem Vorgarten in der Durlacherallee ein großer Oleanderbaum gestohlen. — Einem hiesigen Buchhändler wurden in den letzten vier Wochen von einem Holzporteur eingekommenes Geld im Betrag von 136 M. unterschlagen.

(Heidelberg, 20. Aug.) Reichsfreiherr von Vetterndorf im benachbarten Ruffloch ist gestern morgen in seinem Garten tot aufgefunden worden. Der in den 70er Jahren stehende Herr war stark opthymatisch und wollte offenbar in einem solchen Anfall frische Luft schöpfen, wobei er aus dem Fenster seines im zweiten Stock gelegenen Schlafzimmers fiel und einen schweren Schädelbruch erlitt, der seinen Tod herbeiführte. — Der Privatdozent für Botanik und Assistent am Botanischen Garten Dr. Fischer weist über die Herbst- und Sommermonate in Stadholm als Assistent an der königlichen Schwedischen Landwirtschaftsakademie.

(Baden, 20. Aug.) Die großen internationalen Rennen in Iffezheim nehmen kommenden Sonntag, den 23. August, ihren Anfang. Unser Städtisches Komitee veranstaltet aus diesem Anlasse am Sonntag Abend ein bedeutendes Feuerwerk. — Der hiesige Kunstfeuerwerker Herr Wilhelm Kistler aus Cleeborn übertrug wurde. Außerdem konzerierte am ersten Rennsonntag, vormittags von 1 bis halb 1 Uhr, die ungarische Kapelle unter Direktion des Herrn Kellner Bela und nachmittags von 3 bis halb 5 Uhr, sowie am Sonntag von 8 bis 10 Uhr das Städtische Korchester unter Direktion von Herrn Kapellmeister Paul Ge. — Am Sonntag, den 23. August, findet in einem großen Militärlager in der Infanterie-Regiments „Karlgraf Ludwig Wilhelm“ ein Maskball (unter Mitwirkung des Tambour- und Hornisten-Korps) unter Direktion des königl. Musikdirektoren Herrn G. Geul statt.

(Konstanz, 20. Aug.) Gestern abend ist unser Regiment zwei Dampfboots von einer Gefechtsübung zurückgekehrt. Die beiden Jumentiaad und Friedrichshafen mit dem 6. württembergischen Infanterie-Regiment Nr. 124 (Weingarten) als Begleiter statt. Leider war dieses kleine Manöver vom Wetter durchaus nicht begünstigt, im Gegenteil: es regnete von der Stunde der Abfahrt nach Hagnau um 7 Uhr morgens ununterbrochen bis zur Stunde der Ankunft, so daß die Leihung fast zeitig abgebrochen und auf das vorgesehene Wind abgewartet werden mußte. Nach einem Vorbeimarsch bei Friedrichshafen wurde die Fahrt nach Hagnau fortgesetzt. — Infolge der in letzter Zeit überaus reichlichen niedergegangenen Regengüsse hat der See außerordentlich hohe erreicht. Er steht heute auf 800,60 Meter, d. h. 82 Centimeter höher als das am 30. August beobachtete festgestellte Monatsmittel für den August. — Die Sanitätskolonne des hiesigen Märschregiments wird am 6. September d. J. die alle zwei Jahre stattfindende Hauptübung beim Petershäuser Bahnhof abhalten.

(Kleine Nachrichten aus Baden.) Beim Abbruch des Hauptstrahes 90 in Heidelberg fiel am Mittwoch Vormittag der Arbeiter Jakob Trost vom dritten in den unteren Stad. Er schlug so unglücklich mit dem Rücken an einen

auf, daß er außer einem Wirbelsäulenbruch schwere innere Verletzungen davontrug. — Aus Eitenheim wird gemeldet: Die Eitenbach ist an einzelnen Stellen über ihre Ufer getreten. — Oberhalb der neuen Brücke bei Grafenhausen hat das Hochwasser den Bachdamm mehrere Meter breit durchbrochen und eine größere Strecke neu angelegter Weiden überflutet. Das hies und Lehm mit sich führende Wasser hat das so lippig gewachsene Futter verunreinigt und verdorben. Feuerwehrmänner aus Grafenhausen eilten sofort an den geschwundenen Damm, um ihn wieder auszubessern. — In Eitenheim (Amt Lahe) traten der Dorfbach und die größeren Bäche, die im Felde das Wasser fassen und ableiten sollen, über die Ufer. Die Wasser ergossen sich über die Fluren und überflutete die ganze Strecke Feldes. Auch die Schutzschützen weite Strecken überschwemmte. — Der zweite Gewinn der Lotterie des Badischen Militärvereinsverbandes mit 500 M. fiel dem Mitglied des Militärvereins Weisingen (A. Donaueschingen) Herrn Steinhauer Fr. Frank zu. — Der verheiratete 43 Jahre alte Holzbohrer Adolf Ortlich wollte mit seinen drei Knaben im Gewinn Kaibengrund bei Unterminsterthal sogenannten Notstand haben, der dort noch vom Bergwerksbetrieb her in Masse lagert. Nöthig, während der Arbeit, kam das bereits stark unterhöhlte Gelände in Bewegung und verschüttete den Vater mit den zwei älteren Knaben. Nur den jüngeren gelang es, sich wieder selbst herauszuschleppen, ohne weiteren Schaden genommen zu haben. Der Vater dagegen konnte, dem „Staiferer Wochenblatt“ zufolge, nur als Leiche hervorgezogen werden.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Wilhelmshöhe, 21. Aug.** Gestern früh machten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich einen Spazierritt. — Vormittags um 11 Uhr 45 Min. reiste der Kaiser nach dem Truppenübungsplatz in Altengrabow ab.

**Altengrabow, 21. Aug.** Seine Majestät der Kaiser wählte heute von 8 Uhr vormittags ab einer Truppenübung der verstärkten Kavallerie-Division und des 1. Korps unter Leitung des General-Inspektors, General der Kavallerie v. d. Planitz, ab.

**Berlin, 20. Aug.** Der Hauptvorstand des Vermittlungsverbandes der deutschen Spiritusbrenner beschloß in einer hier abgehaltenen Versammlung einstimmig, dem Brennereigewerbe für das Brennerjahr 1903/1904 eine Festlegung der Produktion auf der Grundlage des Durchschnittes der 5 Jahre 1896/1897 bis 1900/1901 vorzuschlagen. Im Falle des Zustandekommens dieser Produktion soll ein Abschlagspreis von 40 M. gezahlt werden.

**Berlin, 20. Aug.** Laut „Reichsanzeiger“, ist der bisher zur Verfügung stehende Gesandte von Reichena zum Gesandten in Chile ernannt worden.

**Köln, 21. Aug.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog sandte gestern an Seine Majestät den Kaiser folgendes Telegramm:

Anlässlich der heutigen 100jährigen Gedenkfeste des Ralmer Vertrages und der in diesem Jahre erfolgten Aufhebung desselben bitte ich Eure Majestät, den Ausdruck unserer aller aufrichtigsten Freude entgegenzunehmen darüber, daß die Stadt und Herrschaft Bismar durch die Wiedervereinigung mit Mecklenburg auch dem Deutschen Reich als unzertrennliches Glied wieder eingereiht ist. Seine Majestät der Kaiser erwiderte:

In der Gedenkfeste anlässlich der endgültigen Wiedervereinigung der alten deutschen Stadt Bismar mit Mecklenburg und dem neu entstandenen Deutschen Reich, von der Dein freundliches Telegramm von heute redet, nehme ich warmen Anteil. Möge die Stadt immer fester Wurzel fassen im heimischen Boden und zugleich Kraft schöpfen zum Wähen und Gedeihen, zum Segen für die Bürger, für das Land Mecklenburg und für das gesamte deutsche Vaterland.

**Schwerin, 20. Aug.** Prinz Heinrich der Niederlande reiste heute nachmittags halb 6 Uhr über Berlin nach Belgien ab.

**Crimmitschau, 21. Aug.** Die Textilarbeiter hielten gestern früh Versammlungen ab, von denen vier polizeilich aufgelöst wurden. Heute traten 7500 Mann in den Ausstand.

**Bern, 21. Aug.** Der vom Zaren zum Mitgliede des Schiedsgerichts im Venezuelastreit ernannte schweizerische Gesandte in Paris, Dr. Lard, hat seine Mission auf Grund des Artikels 3 der Washingtoner Vereinbarung abgelehnt, wonach kein Untertan oder Bürger eines Signatar- oder Mächtigkeitsstaates dem Schiedsgerichtshof angehören darf. Die Bundesregierung hatte verschiedene schweizerische Forderungen gegenüber Venezuela unterstützt.

**Wien, 21. Aug.** Der rumänische Ministerpräsident Brătianu besuchte gestern vormittag den Minister des Aeußeren im Ministerium des auswärtigen Amtes und konferierte längere Zeit mit ihm.

**Baden, 21. Aug.** Seine Majestät der König ernannte gestern den Ministerpräsidenten Grafen Huenrich in besonderer Audienz. Der Ministerpräsident wird auch heute zur Audienz erscheinen. Aus der Reihe der Parlamentarier sind für heute zur Audienz Graf v. Helldorf, der Präsident des Magnatenhauses, Graf v. Helldorf, der Präsident des Abgeordnetenhauses, Graf v. Helldorf, und die Grafen Alexander v. Poyh, so wie Julius Andraß.

**Paris, 20. Aug.** Mehrere Generäle sprachen sich für die Abschließung der Vertragsbestimmungen über das Schiedsgericht zwischen den Mächten aus, welche die Haager Konvention unterzeichnet haben. Einige Generale traten für den Abschluß eines Handelsvertrages zwischen England ein.

**Paris, 21. Aug.** Graf D'Eu ermächtigt den „Figaro“ die Erklärung, daß zwischen ihm und Don Carlos, der jetzt erkrankt ist, sich mit seinen Wünschen für die Krone Frankreichs besprechende, keinerlei Beziehungen bestehen.

Graf D'Eu sei und bleibe Anhänger des Herzogs von Orleans.

**London, 21. Aug.** Nach dem gestern abend 10 Uhr veröffentlichten Krankheitsbericht ist das Befinden Salisburys fast hoffnungslos.

**London, 20. Aug.** Das Kolonialamt erhielt ein Telegramm von den Verwaltungsbeamten von Nordnigeria aus Zunguran vom 16. August, wonach eine britische Truppenabteilung von 30 Weißen und 500 Eingeborenen mit 6 Geschützen die Stadt Burni am 27. Juli morgens einnahm und vollständig zerstörte. Der Feind leistete heftigen Widerstand und kämpfte bis zum Einbruch der Dunkelheit. Auf Seiten der Engländer wurde ein Offizier und 10 Eingeborene getötet. Drei Offiziere und 69 Eingeborene wurden verwundet. Die Verluste des Feindes betragen 700 Tote, einschließlich des früheren Sultans Sofotes und einer großen Anzahl von Häuptlingen.

**London, 21. Aug.** Der deutsche Vorkämpfer, Graf Wolff-Metternich, hat einen Urlaub nach dem Festlande angetreten.

**Belgrad, 21. Aug.** Gestern fand ein außerordentlicher Kriegsrat unter dem Vorsitz des Königs Peter statt. Er beschloß die Vorbereitung der Mobilisierung der Morawa- und Zaitchar-Division. Die projektierte Reise des Königs dürfte unterbleiben.

**Konstantinopel, 20. Aug.** Aus Erzerum sind Berichte eingetroffen, welchen zufolge vor kurzem das vierte Korpsbereich-Kommando (Erzgingian) angewiesen wurde, die Stände der Nizam-(Linien-)Bataillone, welche bisher 400 Mann betragen sollten, auf 500 Mann zu erhöhen. Ferner wird gemeldet, daß beinahe die ganze Infanterie der Garnison Erzerum zur Verfolgung armenischer Revolutionäre, die über die russische Grenze eingedrungen sind, gegen Samsun und Bitlis entsendet wurde, so daß der Garnisonsdienst in Erzerum von der Artillerietruppe besorgt werden muß.

**Belgrad, 21. Aug.** Das Gerücht, daß in den Staats- und städtischen Kassen ein Fehlbetrag von 32 1/2 Millionen sich herausgestellt und daß aus diesem Grunde der Finanzminister seine Entlassung gegeben habe, wird vom serbischen Finanzminister Boris Mikjevič für unbegründet und in tendenziöser Absicht verbreitet erklärt. Auch der deutsche Delegierte bei der serbischen Monopolverwaltung sprach sich in diesem Sinne aus.

**Sofia, 21. Aug.** Da der Fürst für nächste Woche seine Ankunft in Sofia ankündigte, vertragen die Minister ihre, angeblich zu Wahlzwecken, geplante Abreise.

**Ottawa, 20. Aug.** Kanada unterhandelt mit Japan über einen Handelsvertrag.

**Montreal, 21. Aug.** Nach längerer Debatte einigte sich der Handelskongress über die Resolution auf Empfehlung einer Handelspolitik, welche auf wechselseitigen Nutzen der einzelnen Teile des Reiches gegründet ist, indem er den von einem Delegierten aus Manchester eingebrachten Änderungsantrag insoweit annahm, als auf die finanziellen und industriellen Bedürfnisse der einzelnen Teile des britischen Reiches gebührend Rücksicht genommen werden soll. Mit diesem Zusatz wurde darauf die Resolution einstimmig angenommen. Mehrere Redner charakterisierten in scharfen Worten die rein formelle Natur der Resolution und meinten, die europäischen Handelsminister würden erleichtert aufatmen, wenn sie sehen, daß Chamberlains Vorschläge nur ein Schreckbild seien. Der Kongress nahm ferner Resolutionen an, in denen die Annahme des metrischen Systems und einer auf dem dezimalen System beruhenden Währung für das ganze Reich empfohlen wird, sowie die Bevorzugung britischer Staatsangehöriger bei der Vergütung öffentlicher Arbeiten des Reiches.

### Verschiedenes.

**Berlin, 21. Aug.** Der Professor Moiss Schulte verzeichnete, wie die „Germania“ meldet, auf die Leitung des preussischen historischen Instituts in Rom. Er wird am 1. Oktober den Professor Mehr in Göttingen als Nachfolger erhalten.

**Berlin, 20. Aug.** Der „Nationalzeitung“ zufolge, machten mit Leovy, dem flüchtigen Prokuristen der Firma Kempner, einige Firmen der Berliner Börse direkt Geschäfte. Der Vorstand beschloß, die betreffenden Firmen dem Ehrengericht wegen weiterer Verfolgung der Angelegenheit anzuzeigen.

**Berlin, 20. Aug.** Unteroffizier Breidenbach vom 4. Garde-Regiment zu Fuß, um dessen Willen sich der Füsilier Hill am 21. Juli erschoss, wurde wegen 300 schwerer Fälle und 1500 Fälle von leichter Soldatenmißhandlung zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt. Der Gerichtsherr und der Beurtheiler legten Verurteilung ein.

**Hamburg, 21. Aug.** (Telegr.) Der wegen Zehnpfellerrei verhaftete Prinz Mpundo Alwa wurde aus der Haft entlassen. Er wird ausgewiesen werden.

**Mex, 20. Aug.** In Gorze, von wo die Stadt Mex ihr Wasser durch die Wasserleitung bezieht, ist eine Typhus-Epidemie ausgebrochen. Es sind bis jetzt 9 Fälle in Gorze festgestellt. Der „Lorrain“ erfährt nummehr aus zuverlässiger amtlicher Quelle, daß die Gorzer Bouillonquelle aus der Wasserleitung Mex ausgeschaltet worden ist, jedoch nur die Parsonvalquelle, die nichts mit Gorze zu tun hat, für die Wasserleitung benutzt wird und die Möglichkeit einer Infektion der Wasserleitung mit Typhusbakterien aufgehoben ist. Der Medizinalrat Dr. Falwolt, Kreisarzt von Mex-Land, der augenblicklich den im Urlaub befindlichen Sanitätsrat Dr. Meinel vertritt, ist heute nach Gorze abgereist, um weitere sanitäre und hygienische Maßnahmen zu treffen.

**Mühlhausen i. Thüringen, 21. Aug.** (Telegr.) Gestern erregte sich in der Federfabrik der Gebr. Meeburg hier eine Explosion, deren Ursache noch nicht feststeht. 7 Arbeiter sind zum Teil schwer verletzt, 2 lebensgefährlich.

**Wien, 20. Aug.** Der 9. internationale Geologenkongress ist heute im hiesigen Umverfätsgebäude feierlich eröffnet worden.

**Krafau, 21. Aug.** (Telegr.) Bei der Kreditgenossenschaft der Handwerker und Industriellen kamen große Defraudationen vor; bisher wurden solche in Höhe von 20 000 Kronen ermittelt. Drei Personen wurden verhaftet.

**Paris, 20. Aug.** (Telegr.) Der Marineminister berechnete sich heute vor dem Ständesamt des ersten Arrondissements mit der Lehrerin Denise. Der Ministerpräsident war Trauzeuge.

**Paris, 20. Aug.** In Saint Tronez, im Departement Var, scheiterte ein Fischerboot mit 13 Mann Besatzung. Nur 7 Mann sind gerettet, die übrigen ertranken.

**Paris, 21. Aug.** (Telegr.) General Passerieux, Kommandant des 20. Armeekorps, hat an die ihm unterstehenden Offiziere einen Tagesbefehl gerichtet, in dem er vor dem allzubühigen Besuche des Spielfelds warnt, da leidenschaftliche Spieler in gewissen Augenblicken nicht bloß ihr Vermögen, sondern auch ihre Ehre gefährden.

**Paris, 21. Aug.** (Telegr.) Gestern abend entstand zwischen den Stationen Rue Varbes und Rue Aubers der Pariser Untergrundbahn abermals ein Wagenbrand, und zwar infolge von Schmelzen einer Bleiplatte nahe dem erdigen Motor. Die Passagiere verließen ruhig den Wagen, welcher leer bis zur Place de la Nation fuhr.

**Paris, 21. Aug.** (Telegr.) Ein aus Brest kommender Personenzug fuhr infolge von Unvorsichtigkeit des Maschinenführers gestern so heftig an den Pressbock des Pariser Bahnhofes, daß mehrere Personen, die die Wagentüren schon geschlossen hatten, auf den Bahnsteig geschleudert wurden und schwere Verletzungen erlitten.

### Der Prozeß Humbert.

**Paris, 20. Aug.** Mittags nahm der Verteidiger Labori seine Verteidigungsrede wieder auf. Er unterzog den Ursprung der ganzen Angelegenheit einer Prüfung und bemühte sich, darzulegen, daß weder Therese noch Frédéric Humbert das Testament erfinden haben, von dem seit der Jugend Therese in der Familie Daurignac die Rede gewesen sei. Labori wies jede Teilnahme Gustav Humberts an den den Angeklagten zur Last gelegten Fälschungen und Betrügereien zurück und erinnerte an das Urteil von 1886, das den Prozeß gegen die Crawfords für gültig erklärte, und an die Ehrenhaftigkeit Duriers, dem damals die Vertretung oblag. Er folgerte daraus, daß die Crawfords, die auch Parmentier gesehen zu haben erklärt, wirklich vorhanden gewesen seien. Labori greift dann die Aussagen mehrerer Zeugen an, insbesondere die des Polizeipräsidenten Lépine, dem er zu große Lebhaftigkeit und Heftigkeit vorwirft. Weiter behauptet er neuerdings das Vorhandensein des Vermögens der Humberts, das ihnen ermöglicht habe, die Rente viagère ins Leben zu rufen. Die Geschäftsgebarung dieser Gesellschaft sei ernst gewesen. Sie hätte einen monatlichen Gewinn von 100 000 Frs. abgeworfen. Dieser würde es den Humberts ermöglicht haben, die Gläubiger zu befriedigen, wenn nicht die Klage Gatouis sie ruiniert hätte. Die Fortsetzung des Plaidoyers wird auf morgen vertagt.

**Paris, 21. Aug.** (Telegr.) Die drei hier lebenden Großen des Marzalls Bazaine schreiben an die „Lanterne“, die gestern bekanntlich verurteilt wurde, den Marzall Bazaine in eine gewisse Beziehung zu Frau Humbert zu bringen, daß ihre Familie mit den Humberts und Daurignacs niemals etwas zu schaffen gehabt habe. Ihr Großonkel sei in Dürftigkeit gestorben.

**Wetter am Donnerstag, den 20. August 1903.**  
Hamburg: Gewitter; Evinmünde, Neufahrwasser und Preslau ziemlich heiter, Münster und Chemnitz nachts Regen; Metz und München trüb.

**Wetternachrichten aus dem Süden**  
vom 21. August 1903, vormittags 7 Uhr.  
Triest wolkenlos 22 Grad; Nizza wolkenlos 19 Grad; Florenz wolkenlos 16 Grad; Rom wolkenlos 16 Grad.

**Wetterbericht der Deutschen Seewarte Hamburg.**  
vom 21. August 1903.

Das Gebiet niedrigen Luftdruckes, das gestern über Nordwesteuropa gelagert war, hat sich über den Eingang des Stagerais verlegt; von hier aus steigen die Barometerstände allmählich gegen Südwesteuropa ab. Das Wetter ist in Deutschland (außer im Süden) ziemlich kühl; im Nordwesten regnet es. Kühle, zu Regenfällen geneigte Witterung ist wahrscheinlich.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.**

August	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. Reuch. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
19. Nachts 9 <sup>u</sup> U.	748.6	12.6	9.6	89	W	heiter
20. Mrgs. 7 <sup>u</sup> U.	752.1	12.8	9.5	87	"	bedeckt
20. Mittags 2 <sup>u</sup> U.	751.8	19.1	9.6	59	"	"
20. Nachts 9 <sup>u</sup> U.	750.2	16.4	10.0	79	SE	"
21. Mrgs. 7 <sup>u</sup> U.	747.6	17.8	9.3	61	SEW	wolkig
21. Mittags 2 <sup>u</sup> U.	746.5	25.0	9.8	42	W	heiter

Höchste Temperatur: am 19. August: 16.8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 12.1.

Niederschlagsmenge des 19. August: 7.3 mm.  
Höchste Temperatur am 20. August: 19.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 13.2.

Niederschlagsmenge des 20. August: 0.5 mm.  
Wasserstand des Rheins. Wagan, 20. August: 5.44 m, gestiegen 36 cm. — 21. August: 5.84 m, gestiegen 40 cm.

Verantwortlicher Redakteur:  
(in Vertretung von Julius Kaß) Adolf Kerzling, Karlsruhe.

**Braut-Seide**  
v. 95 Pf. bis M. 18. — p. Met. in allen Farben. Frano und in alle Welt. Reichhaltige Musterwahl umgehend. **Solden-Fabrik Honneberg, Zürich.**

**Muskelschwachen, durch Krankheit entkräfteten, eng- und schmalbrühtigen mit Haltungsehlern, Rückgratsverkrümmungen u. A.**

besetzten Kindern und jungen Leuten bietet das **gymnastisch-orthopädische Institut Zahn, Karlsruhe, Viktoriaplatz 3**, erfolgreichste Behandlung. Eintritt jederzeit. Prospekt und beste Empfehlungen durch das Institut und die Buchhandlungen von Kundt und Ulrici kostenfrei zu beziehen.

# Eidg. Polytechnikum in Zürich.

Das Studienjahr 1903/1904 beginnt mit dem 12. Oktober 1903.

Die Vorlesungen nehmen am 20. Oktober ihren Anfang. Die schriftlichen Anmeldungen sind bis spätestens 3. Oktober an die Direktion einzusenden. Dieselben sollen enthalten: Name und Heimatort des Angemeldeten, die Bezeichnung der Abteilung und des Jahreskurses, in welchen er eintreten will, die Bewilligung der Eltern oder des Vormundes und die genaue Adresse derselben.

Beizulegen sind ein Altersausweis (für den Eintritt in den ersten Jahreskurs einer Fachschule ist das zurückgelegte 18. Altersjahr erforderlich), ein Sittenzugnis, sowie Zeugnisse über wissenschaftliche Vorbereitung und allfällige praktische Berufstätigkeit.

Die Aufnahmeprüfungen beginnen am 12. Oktober. Ueber die bei denselben geforderten Kenntnisse oder die Bedingungen, unter welchen Dispens von der Prüfung gestattet werden kann, gibt das Regulativ der Aufnahmeprüfungen Aufschluss.

Programm und Aufnahmeregulativ sind durch die Direktionskanzlei zu beziehen. (Preis dieser Drucksachen: 60 Cts.)

Zürich, den 5. August 1903.

Der Direktor des eidg. Polytechnikums:  
Gnehm. G-805.2

## Baden-Baden. Konversationshaus.

Sonntag, den 23. August 1903:

### Beginn der Internationalen Pferderennen.

(Renntage am 23., 25., 27., 29. und 30. August.)  
Bei einbrechender Dunkelheit:

### Grosses Kunst-Feuerwerk

arrangiert von Herrn W. Fischer, Pyrotechniker aus Cleebronn.

### Grosses Doppel-Konzert

Beleuchtung des Konversationshauses.  
Von 10 Uhr ab: **Tanz-Musik** der Ungarischen Kapelle in den Neuen Sälen.

Mittwoch, den 26. August, abends 10 Uhr:

### Bal paré

in den festlich dekorierten Neuen Sälen.

Donnerstag, den 27. August:

### Grosser Preis von Baden.

Gold-Pokal, gegeben von Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzog von Baden und garantierte Preishöhe von 80,000 Mark.

### Grosses Sommer-Nachtfest.

Festliche Beleuchtung der Wiese und der Alleen, sowie der Säle des Konversationshauses.

Beleuchtung des Alten Schlosses und des Monuments am Echo.

### Doppel-Konzert.

Samstag, den 29. August, abends 10 Uhr  
in den Neuen Sälen:

### Tanz-Reunion.

Sonntag, den 30. August: Wiederholung des

### Grossen Sommer-Nachtfestes.

Während der ganzen Woche:  
Grosse Doppel-Konzerte des Städt. Kurorchesters und verschiedener Militärmusiken.

Vom 16. August bis einschliesslich 15. September, jeden Tag zwei Konzerte der Ungarischen Kapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Radics Béla aus Budapest.

Im Theater: **Gastspiel-Vorstellungen.**

Abendzüge: landabwärts 8<sup>34</sup>, 10<sup>08</sup> (direkter Zug nach Karlsruhe), 11<sup>30</sup>, 11<sup>55</sup>, 12<sup>22</sup>; landaufwärts 9<sup>38</sup>, 10<sup>08</sup>, 11<sup>08</sup> (direkter Zug nach Strassburg), 12<sup>22</sup>. Von obigen Zügen verkehren die mit Abgang um 10<sup>08</sup> und 11<sup>08</sup> nur Sonntags.

Das Städt. Kur-Komitee.

## Fahrräder.

Neue Fahrräder mit Glockenlager, 1 Jahr Garantie, von 128 Mk. an. Mäntel 6 Mk., Schläuche von 4 Mk. an. Reparaturen, Vernichtung, Emaillierung, sowie sämtliche Zubehörteile für Fahrräder und Nähmaschinen prompt und billig.

"Phänomen", "Sport" und "Weil".  
F. H. Butsch, Mechaniker,  
Ablersstrasse 8, Baden. G619.5

## Straßenschotterlieferung.

Die Anlieferung des Schotters für die 1904 mit Klingstein- oder Rheinwaderschotter zu bedeckenden und mit der Dampfwalze zu wälzenden Straßenseiten wird im Wege des schriftlichen Angebotes vergeben:

Landstrasse	Strecke	km	cbm	Klingstein- oder Rheinwaderschotter
Nr. 1	Frankfurt-Bad. I	33,446-34,500	= 316	Rheinwaderschotter
" 1	"	35,500-36,000	= 158	"
" 1	"	36,000-37,080	= 378	"
" 1	"	37,080-37,500	= 132	"
" 1	"	50,500-52,500	= 585	"
" 36	Emmendingen-Daslach	8,500-10,000	= 473	Klingstein-schotter
" 36	"	11,000-12,23	= 413	"
" 37	Freiburg-Waldstr.	2,000-4,000	= 560	"
" 113	Walterdingen-Breisach	0,000-2,000	= 601	"
" 288	Büfstrasse zur Station Waldstr.		= 71	"

Die Angebote auf die einzelnen Strecken sind verschlossen und postfrei mit der Aufschrift "Schotterlieferung" längstens bis Montag den 31. August d. J. vormittags 10 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Inspektion einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsichtnahme, sowie Angebotsformulare bereit liegen, in letzterem ist durch Unterstreichungen des Wortes anzugeben, ob sich das Angebot auf Klingstein- oder Rheinwaderschotter bezieht.

Emmendingen, den 19. August 1903. D 90.1

Groß. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

## Flügel und Pianinos

### 1. Rangs,

ausgezeichnet durch unvergleichliche Tonschönheit, vollendete Spielart und höchste Solidität von

V. Berdux, C. Rönisch, E. Rosenkranz, Schiedmayer

Pianofortefabrik, G. Schwechten, Ed. Sella,

sowie hervorragend preiswerte Stuttgarter und Heilbronner Fabrikate empfiehlt



## H. Maurer, Karlsruhe

Pianolager, Friedrichsplatz 5.

Seltene Auswahl. Billigste Konkurrenzpreise.  
Alle Zahlungserleichterungen. Umtausch gespielter Instrumente.

## Waldhotel Billingen G. m. b. H.

Wir beehren uns hiermit die verehrlichen Gesellschafter zu der am Montag den 31. August 1903, nachmittags 5 Uhr, im Nebenzimmer des Gasthauses zum Falken in Billingen stattfindenden außerordentlichen Versammlung der Gesellschafter einzuladen.

Tagesordnung:

- Erhöhung des Stammkapitals. D 91
- Billingen, den 20. August 1903.
- Der Aufsichtsrat: Heilmann, Rechtsanwalt.
- Der Geschäftsführer: Joh. Burthard.

Bei der am 12. August 1903 unter amtlicher Aufsicht in Hasloch stattgefundenen Ziehung der IV. Pfälz. Pferde-Lotterie, 1. Serie, sind auf folgende Nummern Haupttreffer mit je einem Pferde oder Fohlen: Nr. 2808, 7833, 9411, 10180, 11285, 11497, 12627, 13700, 19715 und 24719 und auf nachfolgende Nummern land- und hauswirtschaftliche Gebrauchsgegenstände als Gewinne:

- Nr. 34, 78, 110, 118, 203, 230, 233, 251, 296, 308, 319, 358, 366, 402, 445, 514, 558, 572, 573, 577, 588, 647, 707, 757, 779, 832, 897, 908, 913, 944, 994, 1064, 096, 168, 218, 280, 375, 457, 460, 467, 492, 566, 581, 704, 710, 738, 741, 799, 838, 987, 966, 2000, 093, 154, 209, 345, 351, 391, 427, 443, 463, 479, 514, 519, 599, 662, 677, 702, 713, 738, 792, 809, 888, 853, 871, 875, 891, 897, 909, 943, 3065, 127, 223, 294, 300, 307, 354, 410, 446, 454, 504, 511, 567, 591, 614, 619, 634, 643, 802, 810, 924, 943, 946, 977, 4075, 077, 099, 157, 164, 204, 223, 227, 232, 340, 341, 437, 462, 677, 682, 685, 706, 780, 814, 932, 952, 6019, 024, 045, 069, 119, 140, 177, 235, 320, 334, 360, 404, 434, 441, 457, 485, 487, 492, 503, 537, 543, 564, 661, 682, 701, 730, 765, 819, 875, 942, 6067, 074, 097, 121, 131, 157, 179, 195, 208, 348, 404, 452, 467, 474, 497, 512, 600, 608, 622, 670, 722, 822, 903, 919, 7056, 115, 128, 139, 145, 172, 192, 282, 284, 404, 428, 493, 631, 635, 645, 721, 744, 787, 805, 806, 817, 861, 923, 972, 983, 8003, 070, 087, 090, 095, 145, 162, 165, 244, 270, 299, 314, 365, 418, 429, 480, 490, 497, 530, 544, 614, 626, 631, 639, 739, 778, 789, 799, 801, 851, 861, 878, 969, 9022, 041, 073, 090, 118, 127, 134, 222, 272, 364, 426, 444, 449, 480, 523, 538, 905, 913, 934, 942, 981, 993, 10025, 047, 171, 212, 251, 262, 284, 317, 426, 435, 459, 485, 507, 514, 552, 605, 607, 633, 693, 708, 806, 817, 886, 898, 908, 945, 954, 11016, 023, 076, 130, 184, 195, 361, 376, 394, 396, 467, 516, 555, 595, 627, 630, 654, 672, 679, 688, 719, 819, 935, 975, 12010, 023, 042, 098, 126, 209, 249, 339, 485, 555, 574, 723, 809, 840, 859, 958, 13029, 036, 097, 096, 102, 187, 251, 301, 321, 433, 442, 448, 459, 461, 476, 482, 523, 678, 689, 715, 773, 783, 799, 841, 854, 923, 925, 960, 971, 978, 14214, 327, 358, 372, 391, 467, 478, 520, 529, 580, 817, 877, 863, 891, 925, 989, 15025, 067, 127, 135, 174, 196, 227, 246, 341, 376, 379, 498, 538, 561, 592, 629, 681, 847, 936, 964, 16038, 125, 206, 263, 287, 345, 353, 382, 385, 590, 557, 582, 587, 679, 724, 786, 17044, 104, 123, 267, 278, 303, 308, 343, 349, 359, 390, 504, 728, 740, 838, 839, 873, 933, 983, 18104, 146, 163, 197, 208, 285, 324, 335, 352, 371, 539, 565, 595, 748, 780, 832, 865, 968, 19094, 255, 261, 340, 397, 461, 476, 548, 549, 557, 597, 666, 757, 816, 896, 908, 940, 952, 968, 985, 993, 20089, 196, 197, 203, 825, 335, 412, 519, 548, 558, 582, 583, 154, 204, 370, 416, 418, 562, 653, 723, 740, 798, 814, 824, 833, 885, 886, 892, 896, 983, 22017, 102, 130, 133, 135, 195, 227, 237, 279, 333, 420, 428, 463, 495, 585, 615, 658, 669, 701, 718, 727, 739, 889, 22899, 960, 980, 991, 23048, 191, 352, 356, 358, 368, 396, 413, 417, 465, 518, 573, 593, 601, 654, 665, 688, 695, 700, 724, 734, 764, 796, 84, 861, 871, 879, 997, 24057, 069, 199, 337, 341, 349, 369, 389, 467, 517, 528, 531, 590, 636, 786, 788, 833, 882, 920, 924, 929, 956, 984. (Ohne Gewähr.)

## Stadtgarten-Theater

Karlsruhe. D.25.3

Direktion: Heinrich Hagin.

Samstag, 22. Aug. 1903:

Volksvorstellung

zu halben Preisen auf allen Plätzen.

### "Die Notbrücke"

(La Passerelle)

Lustspiel in 3 Akten von

Fred. Gröfaz und Francis de Croisset.

Deutsch von Max Schönau.

Raffin-Eröffnung 7 1/2 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

### Mark 125000 bar

event. M. 85,000 - M. 65,000 - u. i. w.

kann man gewinnen in der G850.4

### Gothaer Geldlotterie

vom 2.-5. September 1903.

Loose à M. 3,-, 6,-, 15,-, 30,- je

nach Teil, wobei auf durchschnittlich

7 Stück ein Treffer fällt bei

### Carl Götz

Hauptkollektur für Baden

Hebelstrasse 11/15 Karlsruhe.

! Nur 17,500 Lose!

## Gymnast (hum.) Ober-

sekundärer u. s. j. h. n. e. r.

18 Jahr alt, mit gewandter u. s. j. h. n. e. r.

Groß. Bad. Staatsbehörde

aufgenommen zu werden sofort. Gef.

Dff. erb. unt. D 96 a. d. Exp. d. Bf.

## Bürgerliche Rechtsfreie.

Konkurse.

D 98. Nr. 37611. Karlsruhe.

Ueber das Vermögen der Firma

Karl Marx Liqueurfabrik und Brannt-

weinbrennerei in Karlsruhe wurde heute

am 20. August 1903, nachmittags 12 1/2

Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Kaufmann Karl Burger hier würde

zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum

28. September 1903 bei dem Gerichte

anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über

die Beibehaltung des ernannten oder

die Wahl eines andern Verwalters, so-

wie über die Bestellung eines Gläu-

bigerentschüßtes und eintretenden Falls

über die in § 132 der Konkursordnung

bezeichneten Gegenstände auf

Mittwoch, 23. September 1903,

vormittags 10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten

Forderungen auf

Dienstag den 6. Oktober 1903,

vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Ma-

demiestr. 2 B, jeweils III. Stock, Zim-

mer Nr. 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Kon-

kursmasse gehörige Sache in Besitz haben

oder zur Konkursmasse etwas schuldig

sind, wird aufgegebener, nichts an dem

Gemeinschaftlicher zu verabsolgen oder zu

leisten, auch die Verpflichtung nicht zu

legen, von dem Besitze der Sache aus

von den Forderungen, für welche aus

der Sache abgeforderte Befriedigung

in Anspruch nehmen, dem Konkurs-

verwalter bis zum 28. September

1903, den 20. August 1903.

Der Gerichtsschreiber Dr. Amtsgericht

Lang.

D.27. Triberg.

Das Konkursverfahren über das Vermögen

Gerbers Otto Winterhagen in Furtwangen betr.

Termin zur Abnahme der Schlussrechnung

zur Erhebung von Einwendungen gegen das

Schlussvergehen und zur Beschlussfassung der

Gläubigerversammlung über die Vermögens-

gegenstände, sowie zur Anhörung der

Mitglieder des Gläubigerentschüßtes zu

gebührender Vergütung, wird auf den

Gerichtstag in Furtwangen: Mittwoch, den

16. September 1903, vormittags 10 Uhr,

bestimmt.

Triberg, den 15. August 1903.

Gerichtsschreiber Dr. Amtsgericht

W. Müller.

D.77. Karlsruhe.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit sofortiger Wirkung werden

Sendungen Reisefuden im belgischen

Baseler Güterverkehr, Tarifseite 1

und 2 b, und im belgisch-badischen

Güterverkehr, Tarifseite 6 a und 6 b

zu den für Reis gültigen Frachttarifen

abgeändert.

Karlsruhe, den 18. August 1903.

Groß. Generaldirektion.

D.78. Karlsruhe.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Zum Ausnahmetarif für Ost- u. West-

VI Hft Nr. 2 vom 1. Januar 1903

des süddeutsch-österreich.-ungar.-Bäder-

des wird auf 1. September i. J. die

Nachtrag I ausgegeben.

Karlsruhe, den 19. August 1903.